



BÜNDNER TAGEBUCH

Das Golf-Land von Gian und Giachen entdecken

19 /

84

VON
BRIGITTE UND
HANNES HUGGEL

Gian und Giachen haben das beste Rezept gegen Stress und Unterland-Überdosis bereit: Eine Golfkur in Graubünden. Am besten als Langzeit-Anwendung. Zwar spielen die beiden sicher nicht Golf, aber sie zeigen uns Unterländern, dass es neben zwölf Golfplätzen – die grösste Golfregion der Schweiz – im Bündnerland noch Vieles zu entdecken gibt. Man muss nur ab und zu die Hauptverkehrsachsen verlassen und schon ist man mitten drin in der meist noch intakten Natur, genießt die frische Bergluft, die entspannenden Bergpanoramen und – so wird geworben – überdurchschnittlich viele Sonnenstunden. Dass man aber auch bei mal nicht ganz optimalem Wetter viel Neues erleben kann, erfuhr das Golf Travelbook-Team auf seiner ausgedehnten Tour. Wie heisst es doch auf der Website des Bündner Golfverbandes? «Golfen ist gesund. Golfen in Graubünden ist noch gesünder.»



— TAG 1 —

CHUR NICHT EINFACH LINKS LIEGEN LASSEN

Wer ins Bündnerland zum Golfen fährt, lässt leider Chur meistens einfach links liegen. Kunststück, macht doch die Autobahn einen grossen Bogen um die älteste Stadt der Schweiz. Deren Siedlungsgeschichte beginnt bereits vor über 5'000 Jahren. Funde in der Nähe der Kathedrale lassen sogar auf eine mögliche Besiedlung bereits 11'000 Jahre vor Christus schliessen. In einem römischen Strassenverzeichnis taucht erstmals der Name «Curia» auf, womit wir schon sehr nahe bei der rätoromanischen Bezeichnung «Cuiria» sind.

Ein Aufenthalt in Chur lohnt sich, es ist nicht umsonst der Hauptort Graubündens und der Ausgangspunkt der Rhätischen Bahn mit ihren zahlreichen sehenswerten Streckenführungen. Auch in der Stadt selbst gibt es vieles zu entdecken: Da wäre einmal das Bündner Kunstmuseum in der historischen Villa Planta (*erbaut 1876*) und dem 2016 erstellten,

filigranen Neubau. Nicht nur die Ausstellungen locken, auch das Museumscafé mit seinen ausgewählten Süssigkeiten. Es befindet sich im ehemaligen Wohnzimmer der Villa. Auf einem Rundgang durch die Altstadt ist der Besuch des Arca Platzes – ein malerisches, mittelalterliches Juwel, umgestaltet 1971 – ein Muss. Historische Häuserzeilen umrahmen den vielleicht schönsten Platz Churs. Im Sommer versprühen die zahlreichen Cafés und Restaurants mit ihren offenen Sitzplätzen ein bisschen südländisches Ambiente. Apropos Restaurant. Wer Bündner Gerichte mag, der ist in der Veltliner Weinstube zum Stern genau richtig. Wir geniessen das dreigängige Bündnermenü mit Maluns, Pizzocheri und Capuns und den passenden Weinen in vollen Zügen. Zum Glück lag unser Hotel ABC nur ein paar Gehminuten entfernt. Dank dem persönlichen Einsatz der Familie Leyssens entwickelt das 4*-Haus in zentraler Lage ein angenehm wohlfiges Flair.



DOMAT/EMS
WEITERENTWICKELT

Golfende lassen Chur ebenfalls zu oft links liegen – auf dem direkten Weg zum Golfclub Domat/Ems. Die von Renato Tosio geführte 27-Loch-Anlage hat in den letzten Jahren den blauen Kurs mächtig umgebaut und weiter entwickelt. Heute ist er mit Par 36 ein anspruchsvoller Platz, «der leider zu niedrig geratet ist», erklärt Tosio und führt das Golf Travelbook-Team direkt zur neuen Schlüsselstelle des umgebauten Platzes, den Löchern 2 und 3. Eine Spielerei ist vielleicht der «Inselabschlag» der 2, aber auch der zweite Schlag aufs Grün hat es in



sich. Er führt über einen Teich auf das nicht sonderlich grosse Grün, hinter welchem auch gleich noch die Outgrenze lauert. Die neugebauten Teiche kommen auch beim nächsten Loch, wiederum ein Dogleg, ins Spiel. Obwohl beide nicht sehr lang sind, braucht es einiges an golferischem Geschick um ein gutes Resultat erzielen zu können. «Mit dem teuren Umbau wollten wir weg vom «Public-Course-Image» des blauen Kurses. Die guten Rundenzahlen bestätigen den gelungenen Umbau, doch sind diese neun Löcher für Anfänger fast zu schwierig.»

FOTO 1 CHUR DORFPLATZ (ADOBE STOCK PHOTO) FOTO 2 GOLF CLUB DOMAT/EMS (HANNES HUGGEL)



1



2



3



4

— TAG 2 —
ÜBERRASCHUNGEN AM LAUFENDEN BAND

Sind sie schon einmal mit der Rhätischen Bahn von Chur nach Ilanz gefahren? Es lohnt sich! Aber auch mit dem Auto kann man die Strasse auf der rechten Seite des Vorderrheins in Richtung Ilanz fahren statt wie üblich über Flims-Laax. Die Strasse ist zwar einiges schlechter ausgebaut, aber mit weitaus beeindruckenderen Aussichten auf die Rheinschlucht. Derart beeindruckend, dass man sich überlegen sollte, dieses einmalige Naturereignis etwas genauer und langsamer auf sich wirken zu lassen. Wie wär's mit einer Wanderung durch die Schlucht, oder einer Biketour, oder gar mit Riverrafting auf dem leichten Wildwasser? Oder eben mit einer Fahrt im offenen Wagen der Rhätischen Bahn?

Die nächste Überraschung folgte im kleinen Dorf Valendas: Im Dorfzentrum steht das stattliche Engihaus und direkt davor ein eindrucksvoller Holzbrunnen mit einer aus dem Jahr 1700 stammenden Brunnenfigur, der Wasserjungfrau. «Cordial beinvegni» steht am Eingang des Brigelser Tourismusbüro. Herzlich

willkommen fühlt man sich im offiziell zweisprachig beschrifteten Breil/Brigels vom ersten Augenblick an. Der in der zur Keltenzeit entstandene Ort auf einer Anhöhe oberhalb des Vorderrheintales ist ein Familienferienort wie er im Buche steht. Der Brigelser See, der Badesee, ein Ausflug hinauf nach Burleun, das alles passt zu Breil – auch der Golfplatz.

**Die nächste Überraschung:
 der Golfplatz**

Im Internet findet man ihn nicht unter Golf, sondern unter Golfdytle. Alles begann 1998, als einige Brigelser, darunter der heutige Präsident Marcel Friberg, die Idee hatten, den Ferienort aufzuwerten. 2001 wurde die Brigels Golf AG gegründet, vier Jahre später der Golfclub und 2006 war man Mitglied der ASG. Der 9-Loch Platz überrascht nicht nur durch seine Lage und seine faszinierenden Aussichten auf die Berge der Surselva. Er bietet auch noch einen «Tigerplatz». «Mit diesem kleinen Übungsplatz können wir viele Familien «gluschtig» auf Golf machen und ihnen mit

FOTOS

CASA FAUSTA CAPAUL (HANNES HUGGEL) — 1
 RHEINSLUCHT (ADOBE STOCK PHOTO) — 2
 RHÄTISCHE BAHN (ADOBE STOCK PHOTO) — 3
 GOLF CLUB BRIGELS (BRIGELS GOLF AG) — 4

der aktiven Golfschule einiges bieten,» ergänzt Friberg. Angesprochen auf den etwas verfrüht in einzelnen Medien lancierten Ausbau auf 18-Loch meinte er ganz bescheiden: «Wir arbeiten vorläufig mit dem was wir haben, aber Gedanken machen wir uns natürlich schon.» Und die Brigelser arbeiten gut. Letzte Saison konnten sie 15 Prozent mehr Golfrunden verkaufen. «Wir müssen Topqualität bieten, denn wir brauchen unsere Gäste!» So überrascht es nicht, dass nur ein paar Minuten vom Golfplatz entfernt sogar Helikopter landen können.

AUF DEN SPUREN VON ...

... der Königin von Holland, dem Dichter Conrad Ferdinand Meyer oder Theoder Heuss, dem ehemaligen Präsidenten der Bundesrepublik ist man in der Casa Fausta

Capaul. So heisst das geschichtsträchtige Haus im Dorf, die älteste Unterkunft von Brigels. Vor einem Jahr neugestaltet, renoviert und mit viel Einsatz geführt von Selina und Tobias Lehmann. Selina ist eine Einheimische aus dem zu Breil gehörenden Dardin, Tobias hat den Bürgerort Sumvitg. Beste Voraussetzungen für die beiden vor einem Jahr mit dem eben geborenen Töchterchen Nina Sofia zu ihren Wurzeln in der Surselva zurückzukehren. Diese Verwurzelung trifft man nicht nur in den sehr sorgfältig renovierten Zimmern, sondern auch in der Küche: Auf dem reichhaltigen Frühstücksbuffet wimmelt es nur so von regionalen Produkten. Auch am Abend wird in einer der beiden sehr gemütlichen und authentischen Stivas feinste Bündnerküche serviert.



BRIGELSER BERGSEE IN DER SURSELVA
IN GRAUBÜNDEN



BRÜGGER TROCKENFLEISCH MANUFAKTUR,
PARPAN

— TAG 3 —
ZU BÜNDNER LIEBLINGPLÄTZEN

Wohl jede und jeder Reisende hat so seine Lieblingsplätze. In der Schweiz gehört für das Golf Travel-Team sicher die Lenzerheide dazu. Aber schon auf dem Weg dorthin durften wir eine äusserst positive Überraschung erleben. Ein kleiner Familienbetrieb in Parpan führte uns in die Geheimnisse der Bündnerfleisch-Produktion ein. Brügger Trockenfleisch Manufaktur heisst der Betrieb von Jörg und Marlène Brügger am Dorfeingang von Parpan. In die Geheimnisse des Bündnerfleisches eingeweiht wurden wir aber von der Tochter Gianina. Gegründet wurde der Betrieb seinerzeit vom Urgrossvater von Jörg, von Engelhard Brügger, der als Begründer der professionellen Fleischrocknerei gilt. Heute sind bereits die 4. und 5. Generation im Einsatz, nebst Gianina auch ihre Schwester Ladina. Sie führen die Tradition, das Know-how und die Sorgfalt in der Produktion weiter.

Jemand hat einmal geschrieben: «Hergestellt wie zu Ättis Zeiten.» Er hatte recht. Hier wird auch heute noch in der Naturluft getrocknet. Die Nord/Süd-Ausrichtung des Tales sorgt für ein

günstiges Klima in idealer Höhenlage. Verwendet wird nur erstklassiges Schweizer Fleisch vom Rind und der Kuh, das nur in den Monaten mit einem «R» eingesalzen wird. Eingesalzen ist nicht ganz richtig, denn es kommt noch eine geheime Gewürzmischung aus Bio-Gewürzen dazu. Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker, Farbstabilisatoren oder Zuckerarten werden keine beigefügt. Das so gepökelte Fleisch wird zuerst an der frischen Luft angetrocknet. Nach einer Woche kommen die Fleischstücke auf den Dachboden, wo die Luftfeuchtigkeit nur mit dem Öffnen und Schliessen der Fenster geregelt wird. In den bis zu 24 Wochen Trocknungszeit wird jedes Stück bis zu 70 mal in die Hand genommen, kontrolliert und bearbeitet. Ein aufwendiger Prozess, bei dem die Fleischstücke 50 Prozent und mehr an Gewicht verlieren. Der Name Bündnerfleisch ist heute geschützt und garantiert, dass das Fleisch im Kanton Graubünden veredelt wird. Bündnerfleisch und die weiteren Spezialitäten der Brüggers können Besucher nach Voranmeldung auf einer Führung (*Gruppen ab zwölf Personen*) kennenlernen.

«Auf der Heide Golf zu spielen ist einfach ein Vergnügen.»

Auf 1'400 Metern über Meer kann man Natur, Landschaft, frische Luft geniessen und sich trotzdem entspannen. Der Par-69-Platz ist gut 5000 Meter lang (von gelb) und wurde vor ein paar Jahren zum «Swiss Golf Course of the Year 2013» gewählt. Berücksichtigt wurden dabei auch die Qualitäten als Gastgeber, noch bevor 2014 das neue Clubhaus und das neue Halfwayhouse diesen Bereich weiter aufwerteten. Bei unserem Besuch war der Platz trotz der starken Belegung – 50 Prozent mehr Runden im letzten Jahr – in einem hervorragenden Zustand. Nicht zuletzt dank der immer wieder getätigten Verbesserungen. Die beiden Seen beim Halfwayhouse sind nicht nur Zierde, sondern dienen auch der Speicherung für die erneuerte Bewässerung. Dies spürt man nicht zuletzt auf den für die Höhe sehr guten Grüns. Vom Club selbst wurde bei einem anderen Besuch vor einigen Jahren Loch 13 als «das Schönste» bezeichnet. Es ist vor allem auch taktisch ein sehr gutes Loch (Hcp 2), stehen doch rund hundert Meter vor dem Grün ein Bach und



gleich dahinter, mitten im Fairway, eine sehr hohe Tanne im Weg. Gut platzierte Schläge sind ein Muss – das gilt übrigens fast für den ganzen zwar hügeligen aber nicht gebirgigen Platz. In der jüngsten Vergangenheit wurde zudem die Driving Range saniert und – den Damen zuliebe – Abschlag 1 als Willkommensgruss in Herzform umgebaut.

EIN COMING HOME-GEFÜHL

Wer bei Andreas und Claudia Züllig einkehrt, der hat rasch ein gutes Gefühl, das Gefühl, heimzukehren. Obwohl das Hotel Schweizerhof auf der Lenzerheide nicht das kleinste Hotel am Platz ist, fühlt man sich sofort wohl. Dies gilt nicht nur Familien, auch

Paaren geht es genauso. Für Golfer ist es hervorragend gelegen und bietet alles, was einen Aufenthalt so angenehm wie möglich macht. Andreas Züllig, er ist auch Präsident von Hotelleriesuisse, zeigte sich im Gespräch trotz Corona optimistisch. Aber natürlich gibt es Punkte, die ihm sehr zu denken geben. «Wir durften sehr viele neue Kunden begrüßen. Die Leute merken, dass aktive Sommerferien in der Schweiz einen sehr hohen Erholungswert haben. Aber, wir mussten die Kapazitäten um einen Drittel verkleinern und dies bei gleich grossem Mitarbeiterbestand.» Seiner Meinung nach genießt man auf der Lenzerheide den besten Sommer. Da kann das GT-Team nur zustimmen!

Nach der Golfrunde steht dem Schweizerhof-Gast ein 1'500 m² Wellnessbereich mit dem grössten Hamam der Alpen (*mit Ladies Hamam Night*) zur Verfügung. Damit nicht genug: Der Schweizerhof bietet auch einen Salzwasser-Aussenpool und einen Familienpool. Natürlich fehlen auch Saunen, Dampfbad und Fitnesscenter nicht.

In vier gehobenen Restaurants und zwei Bars werden in erster Linie regionale Produkte angeboten, schön präsentiert und sehr fein gekocht. Alle Zimmer sind aufs Beste eingerichtet und ausgestattet. Und wer als Eltern einmal seine Ruhe haben möchte, kann den betreuten Kindergarten mit Animation benutzen.



FOTO 1 GOLFCUB LENZERHEIDE FOTO 2 HOTEL SCHWEIZERHOF, LENZERHEIDE



FOTO GOLFLUB ALVANEU BAD

— TAG 4 —

LOHNENDE UMWEGE

Nur ein paar Autominuten von Lenzerheide entfernt liegt der Golfclub Alvaneu Bad. Für die Fortsetzung unserer «Golf-Tour des Grisons» war der Abstecher ins Albulatal hinunter ein kleiner, aber lohnenswerter Umweg. Wie könnte es im Bündnerland anders sein, auch in Alvaneu Bad waren die ersten Golfer Engländer. Die schwefelhaltige Heilquelle im Albulatal lockte die Gäste an. Und wo Engländer kuren, wird auch Golf gespielt. Die heutige Anlage beginnt mit der Gründung der Golfinvest AG 1995. Zwei Jahre später wurde der Golfclub gegründet und praktisch gleichzeitig die ersten 9 Loch gebaut. Mitte 2002 stand die ganze 18-Loch-Anlage und wiederum fünf Jahre später stand dann auch die gesamte Infrastruktur. Auf dem Golfplatz und im Bade- und Wellnesszentrum arbeiten heute über 60 Personen. Der heutige, naturbelassene Platz besteht eigentlich aus zwei Geländekammern, die

unterschiedlicher kaum sein könnten. Nach einem ziemlich einfachen Auftakt geht's den Berg hoch um anschliessend im Zick-Zack-Kurs wieder in die Ebene hinunter zu kommen. Auf diesen sieben Löchern ist nebst ein bisschen Kondition auch präzises Spiel gefordert, sonst landet der Ball gerne mal auf einem benachbarten Fairway. Praktisch flach sind dann die zweiten Neun der Albula entlang. Ein besonders spannendes und optisch auch schönes Loch ist die 15, von Präsident Hans Christoffel als sein schönstes Loch bezeichnet. Vorsicht bei der Schlägerwahl auf dem Tee: Das Wasser ist von gelb gerade mal knapp 200 Meter entfernt. Auf's Grün ist es dann noch knapp 100 Meter. Wer mit Köpfchen spielt hat hier eine Birdiechance. Bis zum Schlussloch kommt dann immer wieder Wasser ins Spiel. Wer Lust auf noch mehr Wasser hat, genießt nach der Runde noch ein gratis Bad im nebenan liegenden Thermalbad.



DER MAGIER DES LICHTES DER ALPEN



Giovanni Segantini
15.1.1858 –
28.9.1899

Es ist ein bisschen wie in Chur: Auch Savognin lässt man gerne mal «links» liegen, respektive fährt einfach durch. Aber auch hier lohnt sich ein Zwischenhalt jederzeit, denn es gibt einiges zu entdecken. Vermutlich vielen unbekannt ist, dass der weltberühmte Maler Giovanni Segantini zusammen mit seiner Lebensgefährtin acht Jahre in Savognin lebte und wirkte. Auf der Reise durch den Parc Ela – dem heute grössten Naturpark der Schweiz – soll Segantini dem Kutscher Halt befohlen haben. Der Meister der Magie des Lichts

in den Alpen soll gesagt haben: «Oh diese schönen Häuschen mit den Fenstern voller Blumen, oh diese schöne strahlende Sonne, oh diese reine Luft!» Dann blieb er und malte. An einem seiner Lieblingsplätze findet sich heute eine kleine Gedenkstätte. Auf der dortigen Ruhebänk kann man die Worte des Meisters nachempfinden und sich in sein Schaffen hineinversetzen. Der Dorfspaziergang «Segantini in Savognin» lohnt sich auf jeden Fall. Dabei stösst man auch auf den Laden von Doris Guetg-Cramer, die Bündner Steinschmuck fertigt. Oder man erfrischt sich in Florians Weinstube, wo man mit Florian Unterkalmsteiner herrlich über den Wein diskutieren und fachsimpeln kann. Wir dürfen auch noch einen Blick hinter die Kulissen der Käserei «Nossa Chaschareia» werfen, die unter anderem den Savogniner Heumilch-Bergkäse herstellt. Dazu wird die Milch von der Alp Tavischmit in einer Art Pipeline direkt zur Käserei geführt.

BILD 1 GIOVANNI SEGANTINI, MEZZOGIORNO SULLE ALPI, 1891 FOTO 2 BERGSEE IN SAVOGNIN FOTO 3 NOSSA CASCHAREIA, KÄSEREI (LORENZ A. FISCHER)



Im Herzen des Oberhalbsteiner Dorfes liegt das kleine feine Hotel-Restaurant Bela Riva. Die einfach und praktisch eingerichteten Zimmer bieten allen nötigen Komfort. Eine Spezialität des Hauses ist das Essen vom heissen Stein. Unser Swiss Quality Rindsfilet entsprach voll und ganz dem vorausseilenden Ruf. Ein kleiner Verdauungsspaziergang zum naheliegenden Badsee (im Winter der Parkplatz für die Bergbahnen) sorgt danach für einen gesunden Schlaf. Auf diesen Sommer hin soll in Savognin das erste Schweizer Hotel der österreichischen JUFA-Gruppe eröffnet werden. Das in nachhaltiger Modular-Bauweise mit regionalen Firmen erbaute Familienhotel wird sich durch gänzlich mit Holz und Naturmaterialien gestalteten Zimmern auszeichnen.

— TAG 5 —

DAS ENGADIN WARTET

GOLFANLAGE ZUOZ-MADULAIN

Der Weg ins Engadin führt irgendwann über eine Passstrasse. Weil unser erster Besuch dem Engadine Golf Club Zuoz-Madulain galt, wählten wir den Weg über den Albula. Zuoz-Madulain ist der jüngere Bruder des ältesten Golfclubs der Schweiz. Seit 2003 ist hier ein Platz entstanden, der das pure Gegenteil zum «Stammclub» in Samedan ist. Während Samedan praktisch flach ist, gilt es hier doch einige Höhenmeter zu überwinden. Schon beim ersten Abschlag fällt dies auf. Ein erhöhter Abschlag hinunter in die Ebene der Trainingsanlagen mit zwei grossen Sandbunkern in der Landezone. Hügelig wird es dann ab Loch drei, ehe es beim Loch 5, für viele das schönste Loch auf dem Platz, nochmals flach wird. Es ist ein relativ kurzes Par 4 mit viel Wasser und einem Grün, das über einen Teich angespielt werden muss. Weiter geht es wieder immer leicht auf und ab. Nach einem kleinen Stopp im idyllisch gelegenen Halfwayhouse mit wunderbaren Aussichten, geht es auf der Anhöhe weiter. Nach

einem Inselgrün an der 14 folgen dann mit der 17 und 18 zwei herausfordernde Schlusslöcher. In den letzten Jahren wurden Empfang-Sekretariat, der Pro Shop und das Restaurant auf das Niveau des Platzes angehoben. Die Event-Verantwortliche Katherina Desch hat den auch einiges vor. So Corona will, findet dieses Jahr wieder ein sowohl golferisches wie gesellschaftliches Grossereignis statt: Der Celebrity Golf Cup St. Moritz 28. – 30. Juni 2021, der unter dem Patronat des European Ryder Cup Development Trust steht.

ENTSPANNUNG IM VAL FEX

Wenige Schritte hinter dem Silser Dorfplatz beginnt eines der schönsten Seitentäler des Engadins, das Val Fex. Autofrei wird es zum Eldorado für Wanderer, Mountainbiker, Spaziergänger oder bei einer entspannenden Kutschfahrt. Das Einzige, das man hört, sind die Glocken der Kutschenpferde, die uns über die offenen Wiesen ▶

und Weiden und durch schattige Wälder zogen.

Das Val Fex steht dank einem Vertrag zwischen der Gemeinde Sils und dem Schweizer Heimatschutz, Pro Natura und Pro Helvetia unter besonderem Schutz: Keine Parkplätze, keine Sesselbahnen und Lifte, keine Freileitungen und keine neuen Ferienhäuser. Wer keine eigene Kutsche mieten will, steigt im Sommer auf den Pferdeomnibus mit einem fixen Fahrplan.

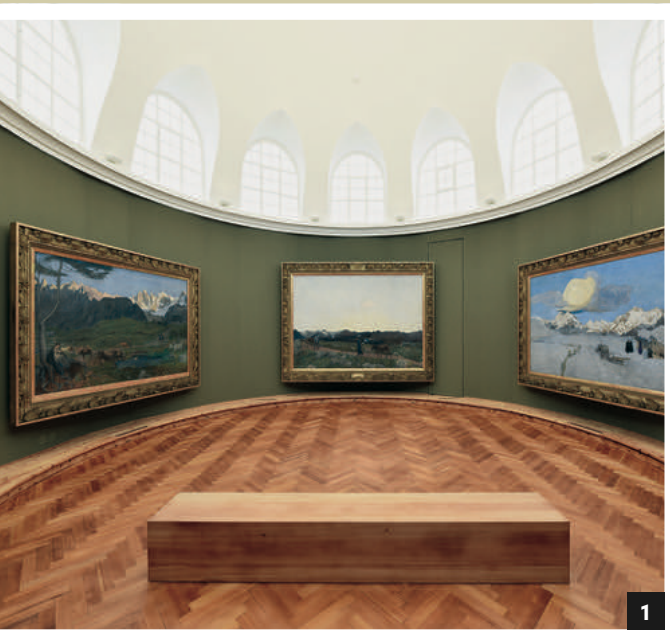
Eine weitere Möglichkeit, sich von der anstrengende Golfrunde zu erholen, bietet das Val Trupchun in der Nähe von S-chanf. Das Val Trupchun gilt als das wildreichste Tal im Schweizer Nationalpark. Die Länge ihres Spaziergangs bestimmen sie selbst und eine Kaffeepause lässt sich leicht einrichten.

VOM BÜRGERHAUS ZUM HOTEL

1565 wurden die ersten Steine dieses wunderschönen Engadinerhauses am Dorfplatz von Zuoz gesetzt. Ein Schmuckstück und hervorragend erhalten. Das «Klarer» ist heute ein Hotel, ein Restaurant und eine Pastizaria-Furnaria – so die alt Inschrift am Haus – im Herzen des authentischen romanischen Dorfes Zuoz. Heute ist das Hotel in der Hand der Familie Klarer. Es versteht sich von selbst, dass die Speisekarte zahlreiche Bündner- und Engadiner Spezialitäten umfasst. Dazu kommen Rösti-Spezialitäten sowie zahlreiche Fleisch- und Fischgerichte und selbstverständlich auch vegetarische und vegane Varianten. Dazu werden, soweit es möglich ist, nur Zutaten von Bauern und Kleinproduzenten aus der Umgebung, dem Engadin, dem Bergell und dem restlichen Kanton Graubünden verwendet.



HOTEL KLARER ZUOZ
WWW.KLARER-ZUOZ.CH



FOTOS

1/2 — MUSEUM GIOVANNI SEGANTINI, ST. MORITZ
 3 — ENGADINE GOLF CLUB, ANLAGE SAMEDAN



— TAG 6 —

GOLF, KULTUR, KÄFELE UND AB NACH HAUSE

Alles geht einmal zu Ende, auch unsere erlebnisreiche Graubündner Golf Tour. Den golferischen Abschluss bildete der Platz in Samedan, der älteste Golfplatz der Schweiz. Ein Platz, den man einfach gerne haben muss. Was sofort auffällt, das Clubhaus wurde sanft umgebaut und renoviert. Von seinem heimeligen Charakter hat es nichts verloren, die Abläufe – auch für die Kunden – aber wurden optimiert. Dazu Geschäftsführer Ramun Ratti: «Wir wollen den Mitgliedern und Touristen eine Freizeitanlage für den Golfsport anbieten. Es ist ein buntes Treffen ganz unterschiedlicher Schichten.» Die Zeiten, als die Einheimischen vor allem als Caddie wirkten sind längst vorbei. Ratti, der für beide Plätze verantwortlich zeichnet, stellt erfreut fest, dass die Gäste beide Plätze etwa gleich stark nutzen. «Mitglieder bevorzugen aber den Platz in Samedan.» Nicht zuletzt, weil eine Runde einfach weniger anstrengend und zeitlich kürzer ist. «Wir wollen den Platz nicht verändern. Er hat seinen Charakter und das ist gut so.» Zum

seinerzeitigen 125 Jahre Jubiläum wurden 2018 125 Lärchen gepflanzt. Ein Baum, der den speziellen Charakter des Platzes prägt, ja sein Markenzeichen ist. Die ältesten Lärchen auf dem Platz dürften rund 400 Jahre alt sein. Neu für die beiden Anlagen sind die vielen Kurs-Angebote. Vom gut besuchten, wöchentlich zweimal durchgeführten Schnupperkurs für Neugolfer über Kids Kurse, Einsteigerkurse inklusive Vorbereitungskurse für die Swiss Golf anerkannte Platzreifepfung bis zu Spezialkursen wie Short Game- oder Long Drive-Kurse.

Nachdem wir die schöpferischen Tage von Giovanni Segantini in Savognin erlebten, durfte ein Besuch in «seinem» Museum in St. Moritz nicht fehlen. In einem eigenwilligen Gebäude findet sich das weltweit umfassendste und bedeutendste Ensemble von Werken Segantinis. Von der einstigen Stätte der Bewunderung hat sich das Museum zu einer modernen Institution gewandelt, deren Besuch sich absolut lohnt!

Wenn man schon in St. Moritz ist, so gibt es noch zwei weitere «must have been there». Oder mindestens eines davon, denn ohne einen Besuch in der Confiserie Hauser oder der Confiserie Hanselmann ist der Aufenthalt nicht vollständig. Hauser und Hanselmann sind süsse Paradiese mit auf der Zunge vergehenden Engadiner Spezialitäten und mit grosser Tradition. Die Confiserie Hauser gibt es seit 1892, Hanselmann seit 1894. Er machte anfangs des 20.

Jahrhunderts den grossen Schritt zum Kaffeehaus und Restaurant. Beim Start dürfte die Privatwohnung das erste Tea Room von St. Moritz gewesen sein. Besondere Beachtung gilt der Fassade des Hauses «Elvezia», ein Mitbringsel aus einem der beiden Häuser erfreut auch daheim gebliebene. ♦

INFORMATIONEN

TAG 1

- chur.graubuenden.ch
- buendner-kunstmuseum.ch
- museumscafe-chur.ch
- stern-chur.ch
- hotelabc.ch
- schlossgarten.ch
- golfdomatems.ch

TAG 3

- bruegger-parpan.ch
- golf-lenzerheide.ch
- schweizerhof-lenzerheide.ch

TAG 4

- Golf-alvaneu.ch
- savognin.ch

- buendner-steinschmuck.ch
- nossa-caschareia.ch
- floriansweinstube.ch
- bela-riva.ch

TAG 5

- engadin-golf.ch
- sils.ch
- nationalpark.ch
- klarer-zuoz.ch

TAG 6

- engadin-golf.ch
- segantini-museum.ch
- hotelhauser.ch
- hanselmann.ch

ALPINE CIRCLE - DIE INDIVIDUELL BUCHBARE GOLF TOUR

2020 hat Graubünden Golf eine spannende Neuheit lanciert. Eine buchbare Golf Tour zu den zwölf Plätzen im Kanton. Dank dem letztjährigen Erfolg wird das Programm auch 2021 durchgeführt.

- Ab zwei Übernachtungen individuell gestaltbar
- 12 Golfplätze kombinierbar mit vier spektakulären Sehenswürdigkeiten
- Greenfee-Flaterate für alle Plätze ab zwei Übernachtungen
- Über 40 Golfhotels machen bei der Aktion mit
- Sie legen die Tour selbst fest und starten wann immer Sie wollen
- Einfach online buchbar unter graubuenden.ch/golftour

